



Nachhaltigkeit ist Programm

In ausgewählten Verkaufsstellen der Region Zürich sind die Halbliter-Flaschen von «Lokales Wasser 37» neu auch ohne Kohlensäure erhältlich. Wir haben das junge Unternehmen besucht, das als Einziges das Quellwassernetz der Stadt Zürich anzapfen darf.

TEXT UND FOTOS **FABIO BARANZINI**

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg; Tel. 082 885 91 91; Redaktionsleitung: Dean Fuss

Erfolgsgeschichte «Lokales Wasser 37»: Urs Grütter verkauft jährlich eine Million Flaschen lokal hergestelltes Wasser.

Am Anfang der Geschichte von «Lokales Wasser 37» steht ein grosser Zufall. 2015 war es, als Urs Grütter seine Liegenschaft am Zürcher Rennweg umbaute. Im Rahmen dessen warfer einen Blick auf den Grundbucheintrag der Liegenschaft und entdeckte, dass darin ein Bezugsrecht für jährlich 5,5 Millionen Liter Wasser aus dem Quellwassernetz der Stadt Zürich festgehalten ist. Datiert auf das Jahr 1559.

Zur Erklärung: Im Gegensatz zum Trinkwassernetz der Stadt ist das Wasser im Quellwassernetz nicht aufbereitet, sondern stammt direkt aus den natürlichen Quellen des Uetlibergs und der Region. Es weist daher eine sehr hohe Qualität auf. In der Stadt Zürich wird es ausschliesslich dazu verwendet, die öffentlichen Brunnen mit Trinkwasser

zu versorgen. Private oder gewerbliche Abnehmer gibt es keine. Ausser eben Urs Grütter, der davon profitiert, dass der Liegenschaftsbesitzer des Rennweg 37 vor über 400 Jahren durch die Übergabe einer Uetliberg-Quelle an die Stadt Zürich diese Ausnahme ausgehandelt und im Grundbuch hat eintragen lassen.

Eine Million Flaschen pro Jahr

Urs Grütter überlegte sich, was er mit diesem qualitativ hochwertigen Wasser anstellen soll. Seine Idee war einfach. Er wollte das Wasser für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Und so kaufte er sich kurzerhand eine Abfüllanlage, mit der er das Wasser in Glas- und PET-Flaschen abfüllen und unter dem Namen «Lokales Wasser 37» – die 37 steht für die Hausnummer 37 am Rennweg – zu vertreiben begann.

Was damals als kleines Projekt für nachhaltiges Trinkwasser aus der Region begann, ist heute ein funktionierendes Unternehmen mit fünf Mitarbeitenden, das jährlich eine Million Flaschen verkauft. Tendenz steigend. Bis in drei Jahren soll die Produktion verdoppelt werden. Die Kapazitäten dafür sind bereits vorhanden. Denn die Firma hat auf dem ehemaligen Siemensareal an der Albisriederstrasse einen Neubau mit einer neuen, grösseren Abfüllanlage bezogen.

Lieferung mit Cargovelos

Die Vision von Gründer Urs Grütter ist klar: Statt Mineralwasser viele Tausend Kilometern aus dem Ausland einzufliegen, soll es lokal hergestellt und vertrieben werden. Allein schon aus Gründen der Nachhaltigkeit. Und so wird das lokale Wasser nur in der Stadt Zürich im Umkreis von 10 Kilometern an Detailhändler und Getränke lieferanten verkauft.

Für den Direktvertrieb an Privatkundinnen und -kunden, was etwa fünf Prozent des Umsatzes ausmacht, testet das Unternehmen derzeit den Einsatz von Cargovelos. «Wir möchten beim Vertrieb von fossilen Betriebsstoffen wegkommen», sagt Geschäftsführer Michael Frank, der genau wie Gründer Urs Grütter den Nachhaltigkeitsaspekt sehr hoch gewichtet. Deshalb wird das Wasser ausschliesslich in recycelte PET-Flaschen oder wiederverwertbare Glasflaschen abgefüllt. «Und mit dem Gewinn unterstützen wir verschiedene Trinkwasser-Projekte auf der ganzen Welt – aktuell in Bangladesh», verrät Frank. ●

Das Trinkwasser «Lokales Wasser 37» ist mit und neu auch ohne Kohlensäure in ausgewählten Coop-Supermärkten der Region erhältlich.

RAPPERSWIL-JONA Regional Games

Grosser Sport am oberen Zürichsee: Am übernächsten Wochenende (Samstag/Sonntag, 1./2. Juli) finden in Rapperswil-Jona SG die Regional Games für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung statt. Dabei messen sich über 300 Athletinnen und Athleten in den sieben Sportarten Fussball, Tischtennis, Tennis, Unihockey, Boccia, Bowling sowie Golf. Es handelt sich um den grössten Sportanlass für geistig beeinträchtigte Menschen in der Schweiz im laufenden Jahr. Der Eintritt ist kostenlos und es wartet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Im Zuge dessen findet am Samstag nachmittag der «Kids & Family Day» statt. Dort können Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung im Alter von 5 bis 20 Jahren an Posten unterschiedliche Sportarten kennenlernen. Am Sonntag werden die Medaillenzereimonien und die Schlussfeier durchgeführt. Der Coop Regionalrat Zentralschweiz-Zürich unterstützt sowohl die Regional Games als auch den «Kids & Family Day». **DFS**

www.specialgames.ch